

Sitzung des Wiener Gemeinderates.

Gestern wurde die Tagesordnung für die am kommenden Dienstag, den 22. d., um 5 Uhr nachmittags stattfindende Sitzung des Wiener Gemeinderates an die Stadtvertreter versendet. Es ist dies die erste Sitzung des Gemeinderates seit anderthalb Jahren, nämlich seit Oktober 1914. Die Stadtväter finden ein reichliches Material vor, dessen Aufarbeitung kaum in einer Sitzung möglich sein wird.

Auf der Tagesordnung stehen folgende vier Hauptpunkte:

1. Verfügungen des Bürgermeisters und die in die Kompetenz des Gemeinderates fallenden Beschlüsse des Stadtrates.

2. Nachträgliche Genehmigung a) des vom Bürgermeister verfügten und vom Stadtrate mit Beschluß vom 23. Juni 1915 angeordneten Budgetprovisoriums für den Zeitraum 1. Juli 1915 bis 30. September 1915 und b) des vom Bürgermeister verfügten und vom Stadtrate mit Beschluß vom 23. September 1915 angeordneten Budgetprovisoriums für den Zeitraum 1. Oktober 1915 bis 31. März 1916.

3. Genehmigung eines Budgetprovisoriums für den Zeitraum 1. April 1916 bis 30. Juni 1916.

4. a) Genehmigung des Hauptrechnungsabschlusses für das Jahr 1913, b) Genehmigung des Hauptrechnungsabschlusses für das erste Halbjahr 1914, c) Genehmigung des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1915/16.

Zum ersten Punkt dieser Tagesordnung liegt eine Beilage vor, auf welcher nicht weniger als 662 verschiedene Referate verzeichnet stehen. Die wichtigsten derselben seien hier kurz angeführt:

Abänderung des Regulierungsplanes für das Gebiet des 19. Bezirkes zwischen dem Kaasgraben und der Gringinger Friedhofsstraße; Aufhebung der Linienverzehrungssteuer für Fische; Herstellung der

Kriegergrabstätte am Zentralfriedhof; Kosten der Sicherung der beiden Hochquellenleitungen; Abänderung des Regulierungsplanes für das Gebiet zwischen den beiden Linien der Staatsbahn, der Simmeringer Hauptstraße und dem Zentralfriedhof; Errichtung eines Kindergartengebäudes im 2. Bezirk, auf der Realität Nöbbsstraße 40 und 42; Verbaunngsbestimmungen für die ehemalige Czartoryskische Realität in Weinhaus; Erlassung eines Ausfuhrverbotes für Wildbret und Geflügel; Uebernahme der Kosten (270,000 Kronen) für die Verlegung der interurbanen Telephon- und Telegraphenleitungen durch die Gemeinde anlässlich der Errichtung der Starkstromleitung Ebenfurt-Wien; Subventionen im Betrage von 200,000 Kronen an die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz; Erhöhung des Kredits für Approvisionierungszwecke um 20 Millionen; generelles Projekt für die Verlegung des Reichsmarktes; Rechnungsabschlüsse der städtischen Unternehmungen; Verlängerung der Wienflußeinwölbung; Bau einer neuen Straßenbahnlinie (Mamayergasse-Margaretengürtel); Erbauung des Kühlagerhauses; außerdem eine lange Reihe von Zuweisungen und Subventionen, Baulinienänderungen, Grundverkäufen u. u.

Es ist dies nur eine knappe Andeutung aus dem reichhaltigen Verzeichnis der alle Verwaltungszweige der Gemeinde betreffenden, in die Hunderte von Millionen gehenden Verfügungen des Bürgermeisters und Beschlüsse des Stadtrates, die nun der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen soll.

Die wichtigsten Beratungsgegenstände sind aber wohl die Hauptrechnungsabschlüsse und der Hauptvoranschlag für das kommende Verwaltungsjahr.